

dominabus eisdem limitet et assignet. Dat. in Taranto anno domini^{b)} M^oCC^oLV^o, pridie | kal. marcii, XIII^o indictionis.

(SP.)

121.

Markgraf Heinrich von Meißen übereignet dem Hospital (St. Georg) in Eilenburg 7½ Hufen im Dorf Bautzsch, die Gebhard von Zörbig von ihm zu Lehen getragen und ihm aufgelassen hat.

1255 März 8, Grimma

Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 553 (olim: OU. 553) (A) — Provenienz: Eilenburg, Hospital St. Georg¹⁾ — Pergament: 7,5 cm breit, 9,6 cm hoch, keine Plica — Besiegelung: abhängendes Siegel Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (zu ca. 60–70 % erhalten) (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).

Edition: Kreysig, Beiträge II, S. 7, Nr. V.

Regest: Horn, Hand-Bibliothec VIII, S. 864 (fehlerhaft) — Dobenecker III, S. 368, Nr. 2330 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 176, Nr. 686 — Meves, Regesten, S. 539 f., Nr. 220 — erwähnt: Seyffarth, Diplomatische Nachrichten, S. 9 (fehlerhaft) = Miscellanea Saxonica 9 (1775), S. 46.

Die Urkunde ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 32 und 46), die von dem Notar Christoph (HA) geschrieben wurde (siehe zu ihm Nr. 1, Vorbemerkung). Sie enthält einen Hinweis auf zwei mögliche Deperdita, sofern die Auflassung der Güter durch Gerhard von Zörbig und dessen frühere Belehnung durch Markgraf Heinrich von Meißen ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.

Zur Sache vgl. die am selben Tag in Leipzig ausgestellten Urkunden Nr. 122 und 123 sowie Specht, Kloster Sitzenroda, S. 9 f.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thur(ingie) lantgravius et Saxon(ie) | comes palatinus notum esse cupimus Christi fidelibus universis, quod considerantes | inopiam hospitalis in Ilburc sibi gratiam fecimus principaliter propter deum | dando eidem ad sustentationem infirmorum ibidem existentium | octavum dimidium mansum²⁾ sitos in villa Buschowe, quos Geue|hardus de Zurbecke in feodo a

120. b) dni, darüber ein o anstelle eines Kürzungszeichens A.

121. 1) Empfänger der Urkunde war das Hospital (St. Georg) in Eilenburg, das am 27. März 1424 von Kurfürst Friedrich I. (dem Streitbaren, 1381–1428) mitsamt dem Dorf Bautzsch und den dazugehörenden Gerichtsrechten an das Benediktinerinnenkloster Sitzenroda geschenkt wurde, wodurch die Urkunde in das dortige Klosterarchiv gelangte; vgl. Seyffarth, Diplomatische Nachrichten, S. 23 = Miscellanea Saxonica 9 (1775), S. 157; Schieckel, Reg. Dresden I, S. 176, Nr. 686 (Provenienz Sitzenroda).

2) octavus dimidius mansus bedeutet 'die achte Hufe halb', d. h. sieben ganze Hufen und eine halbe, also insgesamt 7½ Hufen; vgl. dazu Stotz, Handbuch IV, S. 170, § 94.